Es wäre zu einfach, die in Großbritannien sichtbare Gewalt und die Plünderung einfach auf die schlimmen sozialen Verhältnissen zurück zu führen. Da kommt einiges zusammen. Aber die so genannte Eiserne Lady hat mit der Zerstörung des Zusammenhalts, mit dem Predigen von ökonomischem Egoismus und der Kommerzialisierung aller Lebensverhältnisse, mit der systematischen Schwächung der Arbeitnehmerschaft und damit der weiteren Trennung der britischen Gesellschaft in oben und unten den Boden für die Gewaltwelle bereitet. Albrecht Müller.

Wenn Millionen Menschen nichts mehr zu verlieren haben, dann haben sie auch bei der Anwendung von Gewalt nichts zu verlieren, meinen sie. Da kann die britische Innenministerin noch so viel mit staatlicher Gegengewalt drohen.

Weil wir Thatchers Wahnsinn bei uns und in vielen anderen Ländern übernommen haben, bleibt diese Welle der Gewalt nicht auf Großbritannien beschränkt.

Die Gewalt in Großbritannien ist ein Symbol für das Scheitern der konservativen Ideologie in ihrer werte-losen Ausprägung. (Siehe dazu auch den Artikel im Tagesanzeiger). In dem diese Konservativen die Herrschaft der Märkte und der Selbstbereicherung als Organisationsprinzip der Ökonomie gepredigt haben, haben sie zugleich ihre sonst so hoch gehaltenen eigenen Werte ruiniert. Indem sie ihre Herrschaft mithilfe von rücksichtslosen Medienunternehmern wie Murdoch durchgesetzt und gefestigt haben, haben sie die Lebensgrundlagen demokratischer Willensbildung zerstört. Indem sie den Kommerz bei den elektronischen Medien wie auch im Umgang mit öffentlichen Leistungen und öffentlichen Unternehmen durchgepaukt haben, zerstörten sie wichtige gemeinschaftsfördernde Einrichtungen. Dem Volk gehört nichts mehr, weder die Wasserwerke noch das Fernsehen, weder die Eisenbahn noch die Wohnungen.

Was wäre dagegen zu setzen?
Jedenfalls ein Neuanfang, eine grundlegende Änderung:

- Mit eindeutigen Schritten zur sozialen Sicherung als wichtigem Beitrag zur persönlichen Sicherheit von Menschen,
- mit der Konzentration der politischen Aktivitäten auf die Chance zur Beschäftigung aller Menschen, die arbeiten und einen Beruf haben wollen,
- mit einem Bekenntnis zur Notwendigkeit und Effizienz einer solidarischen Gesellschaft,

- mit der Würdigung von Werten und Wertorientierung,
- mit einem Bekenntnis zum friedlichen Zusammenleben in einer Gesellschaft und zwischen den Völkern, d.h. mit einer Wende in der Sicherheits- und Militärpolitik, und einigem mehr.

Unsere Gesellschaften sind ziemlich weit gehend zerstört. Deshalb wird der Neuanfang nicht leicht sein. Aber es geht nichts daran vorbei, wenn man die Welle der Gewalt nicht zur Dauererscheinung werden lassen will.